

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	54 (1947)
Heft:	11
Rubrik:	Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Baumwolle und Wolle; 2. sind die industriellen Verwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten der Kunstseidenfaser infolge ihrer verbesserten technischen Güte immer zahlreicher geworden, so daß sie nun nicht mehr auf ihr ursprüngliches Bereich, die Stofferzeugung, beschränkt ist, sondern vor allem auch in der Pneuproduktion von Bedeutung ist; 3. besteht allein in der Textilindustrie eine nach dem Krieg besonders erhöhte Nachfrage nach Kunstseiden-, oder aus einer Kombination von Kunstseide, Baumwolle und Wolle bestehenden Mischgeweben.

Die Weltwirtschaft stellt sich bereits auf den künftigen steigenden Bedarf ein; zu den 26 produzierenden Ländern (1939) werden weitere 11 hinzukommen. Zweifellos werden jedoch die USA auch dann weiterhin führen, deren Erzeugungskapazität sich bis 1948 auf eine Jahresproduktion von 504 Millionen kg erhöhen soll. Arbeitskräfte dürften — zumindest in Ländern, die zu einem gewissen Grade industrialisiert sind — genügend vorhanden sein. Die Rohstofflage leidet zurzeit noch unter den Auswirkungen des Krieges, bietet aber keine Schwierigkeiten auf längere Sicht. Das Hauptausgangsprodukt für Kunstseide ist Zellulose, die aus Holzschliff und gereinigten Baumwollrückständen gewonnen wird. Die wichtigsten Holzschliffproduzenten waren vor dem Kriege die USA, Schweden, Deutschland, Kanada und Finnland. Zwischen 1937 und 1946 ging die Erzeugung an löslichem Holzschliff in den USA leicht zurück, doch kann das Vorkriegsniveau leicht wieder erreicht werden, wenn die Marktlage günstig ist. Dasselbe gilt für Kanada. Schwedens Produktionskapazität war 1946 dreimal so groß wie 1937, aber zwischen 1937 und 1942 ging die Produktion zurück, da die Notwendigkeit bestand, an Stelle von importierter Kohle Holz zu Heizzwecken zu verwenden. Es scheint, daß keine kritische Weltknappheit an Rohmaterial für die Kunstseidenerzeugung herrschen wird,

zumindest nicht, bis das derzeit in Verwirklichung begriffene industrielle Programm der USA durchgeführt ist und sich das künftige Produktionsniveau der ehemaligen Feindstaaten besser und mit größerer Sicherheit abschätzen läßt. Allerdings muß angesichts der rein materiellen Sachlage eine finanzielle Beschränkung in Betracht gezogen werden: jene Länder, die weitgehend von dem Import von Rohstoffen abhängig sind, werden diesen entweder mit Dollar oder — wie im Falle Schweden — mit dem Export von Kohle oder Maschinen bezahlen müssen.

Jedenfalls wird aber die Kunstseide bei der künftigen Aufgabe der Textilindustrie, den Bedarf der verarmten Welt an Bekleidung zu decken, der noch gute zehn Jahre besonders dringend sein wird, eine bedeutende Rolle spielen, und die Kunstseidenindustrie wird sich zweifellos als konkurrenzfähiger Markt erweisen, der sich im Wettstreit mit den anderen wieder an Bedeutung gewinnenden Textilfasern behaupten wird.

**Die Welterzeugung an Kunstseide
im Vergleich zu Baumwolle und Wolle**
(in Millionen kg)

	Viskose-* Kunstseide	Azetat- Kunstseide	Stapel- faser	Ins- gesamt	Baumwolle	Wolle
1930	189,4	13,9	2,7	206,0	5.445,0	994,5
1933	266,4	32,8	12,6	311,8	5.625,0	976,5
1936	408,1	54,9	135,9	598,9	6.615,0	999,5
1939	440,1	80,1	494,1	1014,3	5.872,5	1107,0
1941	465,3	106,2	699,7	1271,2	5.512,5	1143,0
1942	431,1	107,1	654,7	1192,9	5.501,2	1120,5
1945	302,4	103,0	231,7	637,1	4.356,0	1008,0
1946	383,0	113,4	256,0	752,4	4.578,7	994,5

* Inbegriffen kleinere Quantitäten der im Kupferoxydammoniak- und Nitro-Zellulose-Verfahren gewonnenen Fasern.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Firmen-Nachrichten

Jubiläum der Mechanischen Seidenstoffweberei Winterthur

In den letzten Jahren konnten verschiedene Firmen der Seidenindustrie ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Nunmehr hat sich auch die Mechanische Seidenstoffweberei Winterthur gemeldet und zur Feier ihres fünfundsiebzigjährigen Bestandes eine Festschrift herausgegeben. Diese ist vom Präsidenten des Verwaltungsrates, Herrn C. Bühler in Winterthur verfaßt und gibt ein anschauliches, ungeschminktes und interessantes Bild des Werdeganges dieses bedeutenden schweizerischen Unternehmens der Seiden- und Kunstseidenweberei. Der Geschichte der Firma geht ein Abschnitt voraus, der in kurzer und zutreffender Form die Lage der schweizerischen Seidenweberei in den letzten verflossenen fünfundsiebzig Jahren im allgemeinen schildert.

Was das Werk besonders lesenswert macht, ist der Einblick in die zahlreichen und immer wiederkehrenden Schwierigkeiten, denen eine insbesondere auf die Ausfuhr eingestellte Unternehmung der Seidenindustrie ausgesetzt ist. Die Darstellung zeigt aber auch, daß es dank einer vorzüglichen Leitung stets gelungen ist, die schlechten Zeiten zu überwinden. Darüber hinaus hat sich die Firma in erfreulicher Weise entwickelt und durch die Gründung eines Zweigbetriebes in Dunfermline (Schottland) einen eindrucksvollen Beweis ihres Unternehmungsgeistes geliefert.

Im Gegensatz zu vielen Seidenwebereien, und insbesondere von solchen, die auf einen Bestand von hundert

und mehr Jahren zurückblicken können, hat die Mechanische Seidenweberei Winterthur wie auch ihr Name besagt, sich von Anfang an auf die fabrikmäßige Anfertigung der Ware eingestellt. Die Hausweberei ist für sie nicht mehr in Frage gekommen; dafür war die Mechanische Seidenweberei Winterthur mit der ehemaligen Mechanischen Seidenstoffweberei Adliswil eine der ersten, die seidene Gewebe auf mechanischem Wege erzeugt hat.

Das Buch ist mit den Bildern der verstorbenen Leiter der Firma, der Herren Jakob Schwarz, E. Funk-Weber und F. Bindschädler-Bourry, wie auch mit Ansichten der Fabriken in Winterthur und Dunfermline geschmückt.

Heer & Co. Aktiengesellschaft, in Thalwil. Kollektivprokura ist erteilt worden an Albert Max Scheibli, von und in Zürich.

Heinz R. Hüssy, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Heinz Robert Hüssy-Koch, von Safenwil (Aargau), in Zürich 2. Handel mit und Fabrikation von Textilien. Fraumünsterstraße 25.

Elastic AG, in Basel, Fabrikation von elastischen Geweben usw. Zum Direktor wurde ernannt der bisherige Prokurist Fritz Maier-Poggioli. Prokura wurde erteilt an Willy Kündig-Grundler, von Winterthur und Bauma, in Basel.

Paul Schaffheite & Co., in Zürich 1, Seiden-, Kunstseiden- und Mischgewebe. Kollektivprokura ist erteilt an Vittorio Rosasco, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich.

Max H. Dreifuss AG, in Zürich 2, Handel in Textilwaren. Das Grundkapital von Fr. 175 000 wurde auf Fr. 275 000 erhöht.

Max G. Ritter, bisher in Zollikon, Rohseide usw. Die Firma hat den Sitz nach Zürich verlegt. Geschäftslokal: Rieterstraße 48.

Personelles

Adolf Habisreutinger-Ottiker †. Mit dem am 21. Oktober in Flawil heimgegangenen Herrn Habisreutinger schied ein Textilindustrieller aus dem Leben, der eine ganz besondere Sympathie verdiente. Er war ein Fabrikant, der ein aktives Wirken bewies bis zu seinem Tode. Dieses verband er mit derjenigen Tüchtigkeit, welche in der Folge zu großem geschäftlichem Erfolg führte. Ein freundliches Wesen war ihm eigen, das ihn in allen Kreisen beliebt machte. Hauptsächlich durch seine rege Tätigkeit und seinen kaufmännischen Weitblick entwickelte sich das ehemals kleine Buntweberei-Unternehmen des Herrn Ottiker während vier Jahrzehnten zum bedeutendsten und wohlfundiertesten Textilbetrieb des st. gallischen Untertoggenburgs. Es trägt heute den Namen **Habis Textil AG** in Flawil. Wohl halfen anerkannt tüchtige Mitarbeiter Herrn Habisreutinger bei der gedeihlichen Entwicklung, aber er blieb doch die Seele des Geschäftes, von der aus der Impuls für alle Maßnahmen ging. Er durfte stolz sein auf die technischen Einrichtungen seines Betriebes, denn sie sind wirklich modern gestaltet nicht nur in der Weberei, sondern auch in der Bleicherei, Färberei und Ausrüstung. Gerne nahm man auch Kenntnis von den Installationen, die der Arbeiterwohlfahrt dienen. Es war Herrn Habisreutinger sehr daran gelegen, eine zufriedene Arbeiterschaft zu haben, mit welcher er ein leutseliges Verhältnis hatte. Ganz selbstverständlich war es, daß ein solcher Mann auch wichtige öffentliche Ämter bekleidete. Im Industrieverein St. Gallen und Kaufmännischen Direktorium St. Gallen spielte er eine maßgebende Rolle. Desgleichen im Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverein und anderen Verbänden. Sein Wohlwollen der Webschule Wattwil gegenüber sei auch nicht vergessen. — Die Vigogne-Spinnerei Pfyn im Thurgau und die Baumwollspinnerei Letten in Glattfelden (Zch.) waren geschäftlich eng mit der Habis Textil AG Flawil verbunden. Noch andere Unternehmungen erfreuten sich seiner geschätzten Mithilfe.

Trotz seiner 77 Jahre war er noch voller Lebensfreude und gab sich der Führung seines mustergültigen Unternehmens voll hin. Herr Habisreutinger-Ottiker hat sich selbst sein eigenes Denkmal geschaffen und wird in seinem Werk fortleben.

A. Fr.

Vereins-Nachrichten U.e.S.Z. und A.d.S.

Mitglieder-Chronik

Karl Zehnder †. Im hohen Alter von 81 Jahren ist am 6. September 1947 unser Ehrenmitglied **Karl Zehnder** in das Reich der Ewigkeit eingegangen. Er war im November 1890 noch einer der Mitgründer des „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich“ und hat ihm bis zu seinem Tode die Treue gewahrt. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums ernannte ihn der Verein zum Ehrenmitglied.

Als 16jähriger Jüngling trat Karl Zehnder im Herbst 1882 in die zürcherische Seidenwebschule ein. Er war im damaligen I. Kurs 1882/83 ein Klassenkamerad von Alfred Fischer, dessen Hinschied wir in der letzten Ausgabe meldeten. Nach seinem Studienjahre fand er eine Anstellung als Fergger bei der damaligen Firma C. Marthaler & Cie. in Zürich. In der gleichen Eigenschaft trat er einige Jahre später bei der Firma Keller & Maeder in Küsnacht in Stellung. Damals stand die alte Zürcher Handweberei noch in gutem Ansehen und die Fergger hatten immer die Verantwortung über die richtige Ma-

terialzuteilung an die auf dem Lande tätigen Hausweber. Im Jahre 1901 nahm Karl Zehnder eine Stellung als Disponent bei der Firma Ferd. Mayer & Co. in Zürich an. Während vollen vier Jahrzehnten war er dieser Firma ein gewissenhafter Mitarbeiter.

Karl Zehnder war während seines ganzen Lebens ein stiller Schaffer, der nie viel Worte machte. Nach einem Leben reich an Arbeit war es ihm vergönnt, einen schönen Lebensabend zu genießen. Vor einigen Monaten aber begann er zu kränkeln. Nach einem Kuraufenthalt im Bad Ragaz hoffte er, im Prättigau droben wieder ganz zu gesunden. Indessen — seine Lebensuhr war abgelaufen; am Morgen des 6. September stand das müde Herz still. Wir gedenken seiner in Ehren.

Monatszusammenkunft. Die nächste Zusammenkunft findet Montag, den 10. November 1947 um 20 Uhr im Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1 statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

36. **Seidenweberei im Kanton Zürich** sucht tüchtigen Webermeister.
37. **Große zürcherische Seidenstoffweberei** sucht tüchtigen Stoffkontrollleur. Wegen Wohnungsmangel kann nur lediger Bewerber berücksichtigt werden.
39. **Große Seidenweberei im Kanton Zürich** sucht tüchtigen jüngeren Webermeister für Wechsel- und Jacquardstühle.
41. **Für Musterweberei** wird jüngerer Webermeister, evtl. auch guter Weber gesucht.

Stellengesuche

31. **Jüngerer Betriebsleiter** mit langjähriger Auslandspraxis sucht sich zu verändern.
33. **Jüngerer Holländer**, dipl. Textiltechniker mit Betriebserfahrung in Baumwollspinnerei und -Weberei, sucht Volontärstelle im Austausch mit jungem Schweizer in große holländische Baumwollspinnerei, Weberei und Färberei.
34. **Dessinateur/Disponent**, einige Jahre aus der Praxis, sucht wieder Stellung in der Textilindustrie.
35. **Auslandsschweizer** sucht verantwortungsvollen Posten als technischer Webereileiter. Besitzt umfassende Branchen- und Sprachenkenntnisse.
39. **Junger Webereipraktiker** sucht Stelle als Hilfsdisponent.

Bewerbungen an den Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S. Clausiusstraße 31, Zürich 6.



Gelenk-Ketten
für die Textilindustrie in allen Ausführungen liefert prompt und vorteilhaft

Gelenk Ketten A.-G.
Hergiswil a/S.
Tel. No. (041) 7.20.96

...und die Cliches von...

BACHMANN + CO.
RETOUCHEN TECHN. PHOTOS
ZEICHNUNGEN
ZÜRICH 1 HIRSCHENG. 74 TEL. 23230



Alle Inserate durch



Orell Füssli-Annoncen